Interkommunale Biotopverbundplanung

Nachbarschaftsverband
Heidelberg-Mannheim

Anlass, Ziele und Planungsablauf

Warum reden wir über eine interkommunale Biotopverbundplanung?

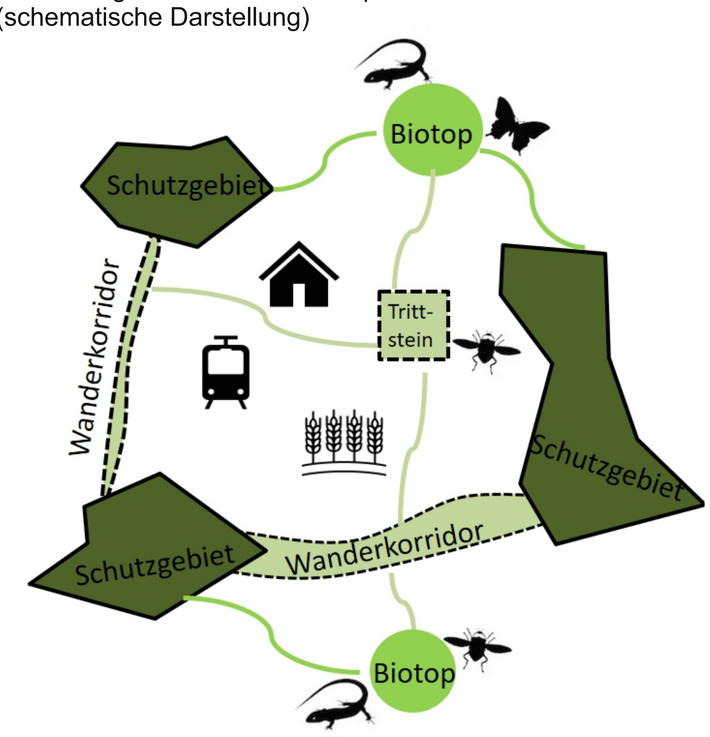
Unsere Landschaft ist zunehmend durch Zersiedlung geprägt. Siedlungen, Infrastrukturen und weitere Bebauungen sorgen für den Verlust von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen. Die Folge sind isolierte Einzelbiotope, welche für das Überleben einzelner Arten zu klein sind. Tiere und Pflanzen haben nur erschwert oder gar nicht mehr die Möglichkeit zum Austausch zwischen den Gebieten.

Für das Gebiet des Nachbarschaftsverbands Heidelberg-Mannheim, das von besonders hoher Siedlungsdichte, zahlreichen Engstellen und Barrieren im Freiraumgefüge geprägt ist, soll zur Verbesserung der Verbundsituation bis Ende 2027 ein interkommunaler Biotopverbundplan konzipiert werden. Dabei wird ein erheblicher ökologischer Mehrwert erreicht, wenn die Biotopverbundplanung auf übergeordnetem Maßstab und im gesamten Verbandsgebiet erstellt wird.

Für die Bearbeitung wurden drei Fachbüros beauftragt, die zeitgleich ein abgestimmtes Konzept für 16 Kommunen in vier Bearbeitungsräumen erarbeiten. Die Städte Heidelberg und Mannheim haben bereits eigene Planungen auf den Weg gebracht. Alle Planungen sollen in ein verbandsweites Biotopverbundkonzept zusammengeführt werden.

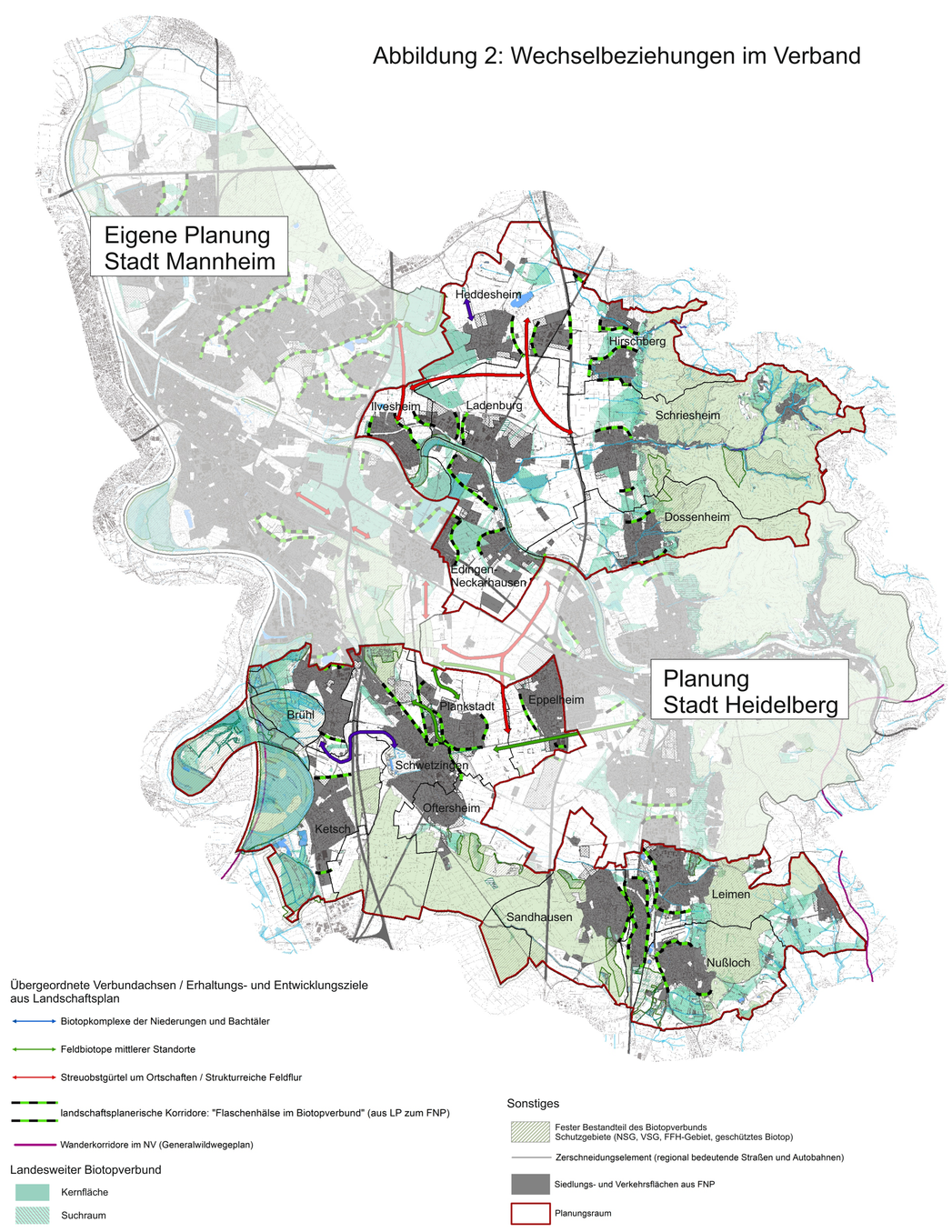
Dies steht in Einklang mit den Bestrebungen des Landes Baden-Württemberg, den landesweiten Biotopverbund im Offenland zu stärken.Die Planung wird vom Land mit einem Fördersatz von 90% unterstützt. Eine Maßnahmenumsetzung ist nicht verpflichtend, es soll aber auf eine langfristige Umsetzung hingewirkt werden.

Abbildung 1: Vernetzung verschiedener Biotopverbundelemente (schematische Darstellung)



© Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim

Abbildung 2: Wechselbeziehungen im Verband



Ziele der Planung

Entwicklung eines großräumigen, funktionsfähigen und umsetzungsorientierten Gesamtkonzepts, durch das...

- bestehende Freiraumverbindungen im Offenland zwischen dem Odenwald und dem Rhein geschützt und verbessert werden (“Flaschenhälse“ zwischen Siedlungen). — Durchlässigkeit der Landschaft
- funktionsfähige ökologische Wechselbeziehungen durch Erhalt und Entwicklung von Biotopflächen und -elementen gestärkt werden. — Genetischer Austausch
- möglichst einvernehmliche Lösungen für die Umsetzung der Biotopverbundplanung mit den Belangen der Landwirtschaft gefunden werden. — Praktikable Vorschläge
- die Biotopverbundplanungen aller Mitgliedsgemeinden zusammengeführt werden. — Verbandsweites Konzept
- wesentliche Bestandteile des Biotopverbunds dauerhaft planungsrechtlich im Flächennutzungsplan/B-Plan/Ökokonto gesichert werden (z.B. Erhalt Freiraumzäsuren/Flaschenhälse). — Zielsetzungen verankern
- u.a. der Ausgleich für Baumaßnahmen auf naturschutzfachlich sinnvolle Flächen gelenkt werden kann. — Mehrwert

→ Grüne Infrastruktur

Wie entsteht der Plan?

Bestandserfassung:

Validierung des „Fachplans landesweiter Biotopverbund“ des Landes Baden-Württemberg durch Übersichtsbegehungen und Auswertung weiterer im Planungsraum relevanter Fachgrundlagen und örtlicher Kenntnisse.

Konzepterstellung (Maßnahmenplanung):

- Einbezug von Gebietskennern, Verbänden, Landwirten und Fachbehörden (Runde Tische)
- Identifikation von Schwerpunkträumen, Zielarten und Verbundachsen
- Erstellung von Maßnahmenvorschlägen (Maßnahmenliste, Maßnahmensteckbriefe, Karten)

Ergebnis: Vier Teilpläne mit Maßnahmenvorschlägen, welche zur Verbesserung der Verbundsituation beitragen.

Abschluss
Zusammenführen der 4 Teilpläne und der eigenständigen Planungen der Städte Heidelberg und Mannheim in ein Gesamtkonzept.

Wie geht es weiter?

- Runde Tische mit lokalen Akteuren/Gebietskennern/Verbänden/Landwirten ab Januar 2025 zur Informationsgewinnung (z.B. Artvorkommen, Flächenverfügbarkeit, Standortpotentiale)
- Geländebegehungen durch Fachbüro
- Beteiligung der Fachbehörden (Scoping)
- Berichterstellung inkl. Karten (Bestandsplan, Maßnahmenplan etc.)
- ab 2028: Umsetzung und Monitoring der Maßnahmen
- Regelmäßige Veröffentlichung wesentlicher Zwischenstände durch den Nachbarschaftsverband

Beteiligungsmöglichkeit

Kontaktieren Sie uns!

Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim
E-mail: nachbarschaftsverband@mannheim.de
Tel.: 0621/106846

Personen, die als Gebietskenner einbezogen werden möchten oder wertvolle Hinweise im Zusammenhang der Biotopverbundplanung haben, können sich an den Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim oder das bearbeitende Planungsbüro wenden.